Vortrag Dr. Balleis am 14. Juni '99 in Shenzhen

zum Thema:

1.

Entwicklungsleitbilder der Region Nürnberg

Mit einem Bruttoinlandsprodukt von 75 Mrd. DM und 750.000 Erwerbstätigen zählt Mittelfranken/Region Nürnberg zu den zehn grossen Wirtschaftsräumen in Deutschland.

Angesichts der Globalisierung der Märkte und der Zunahme der internationalen Arbeitsteilung ist es deshalb wichtig, sich auf die eigenen Stärken zu besinnen und eine klare Strategie zum Ausbau von Branchenkompentenzen zu entwickeln.

Jede Wirtschaftsregion hat ihre besonderen Schwerpunkte und Qualitäten. Umsomehr muss sich jede Wirtschaftsregion den Herausforderungen des Wettbewerbs stellen und sich und anderen die spezifischen Stärken dieser Wirtschaftsregion bewußt machen. Ob zukunftsweisende Medizintechnik oder universitäre Forschung, innovative High-Tech-Produkte, qualitativ hochwertige Werkzeugmaschinen oder bedarforientierte Dienstleistungen -

das Spektrum ist weit, die Möglichkeiten sind vielfältig!

Die Region Nürnberg hat sich deshalb ein Entwicklungsleitbild geschaffen. Die zentrale Botschaft dieses Entwicklungsleitbildes lautet:

Gemeinsam handeln! In einem weltweiten Standortwettbewerb haben nur noch Wirtschaftsräume echte Chancen, die sich als Region verstehen und gemeinsam, mit gebündelten Ressourcen ihre Ziele in Angriff nehmen.

Das Entwicklungsleitbild ist eine reale Vision für die Wirtschaftsregion Nürnberg im Jahre 2020. Es soll damit eine langfristige Orientierungshilfe für Politik, Wirtschaft und Verwaltung geben. Ausgangspunkt ist die Sicherung und Förderung der vorhandenen Wirtsachftsstruktur. Unsere 90.000 Betriebe in Mittelfranken sind das Grundkapital der Region. Unsere Stärken liegen im ausgewogenen Branchen- und Größenmix, in der starken Mittelstandsorientierung und in leistungsfähigen Großbetrieben.

Besonderes Augenmerk legen wir auf die Wirtrschaftssektoren, in den unsere technologischen und teritären Kernkompetenzen liegen. Es handelt sich hier um vier klar definierte regionale Kompetenzen

- Verkehr und Logistik
- Kommunikation und Multimedia
- · Medizin-Pharma-Gesundheit
- Energie und Umwelt.

Im Kompetenzfeld Verkehr haben wir zwei grundlegende Aspekte. Zum einen den Ausbau der Verkehrsinfrastruktur, der uns zusammen mit unserer zentralen wirtschaftsgeographischen Lage Standortvorteile u.a. als "Gateway Region" nach Osteuropa bringt, zum anderen die Förderung unserer verkehrstechnologischen Kompetenz in der Schienverkehrstechnik, der Verkehrsleittechnik, im Bereich der Automobilzulieferer.

Bereits heute gilt, dass bei 120 U-Bahnsystemen auf der Welt, rund ein viertel Technik aus der Region Nürnberg eingesetzt wurden. Und 130 von weltweit Stadt- und Straßenbahnnetzen fahren mit Technik "made in Nürnberg und Erlangen". In nächster Zeit wird die Kompetenz der Region im Verkehrsbereich durch eine "Mobilitäts-Akademie" gestärkt, deren Schwerpunkt im Bereich der Qualifizierung liegen wird. Bei Leitprojekten dürfte insbesondere der "intelligente Bahnsteig" für einen Innovationsschub sorgen, da er einen wesentlich schnelleren und zugleich sicheren Fahrgastwechsel an Haltstellen ermöglicht.

Die Informations- und Kommunikationstechnologien bestimmen das nächste Jahrhundert. Die Region Nürnberg hat in diesen Bereichen eine überdurchschnittlich starke wirtschaftliche Potenz. Wir werden diese Schlüsseltechnologien, die in allen Wirtschaftssektoren Anwendung finden, nachhaltig stärken (insbesondere im Bereich Multimedia). Die Region Nürnberg hat in einem Wettbe-

werb auf bundesdeutscher Ebene "Media @Kom." gewonnen. Allein dieses Projekt bringt 40 Mio. DM Fördergelder in diese Region.

Über unser drittes Kompentenzfeld Medizin-Pharma-Gesundheit darf ich verständlicherweise, als Oberbürgermeister der Stadt Erlangen, an dieser Stelle etwas ausführlicher berichten.

Die Medizintechnik gehört zu den Wachstumsfelder, in den die Bundesrepublik Deutschland international führend ist. Erlangen spielt dabei eine herausragende Rolle als Zentrum für ein europaweit einzigartiges "Medical Valley". Zum Erfolg der deutschen Medizintechnik tragen auch bayerische Unternehmen bei, insbesondere aus der Region Nürnberg. Der Freistaat Bayern hat 224 medizintechnische Unternehmen mit rd. 20.000 Beschäftigten in seinen Grenzen, deutschlandweit waren es 1996 rd. 1030 Firmen mit 101. 390 Beschäftigten.

Als Sitz der zweitgrößten bayerischen Universität mit einer überdurchschnittlichen Arbeitsplatzdichte und seiner hervorragenden Infrastruktur und hohen Lebensqualität macht sich Erlangen auf den Weg, "Bundeshauptstadt der medizinischen Forschung, Produktion und Dienstleistung" zu werden. Die Geburtstunde für diese Vision schlug bereits 1994, als sich gerade zehntausende Erlanger Bürgerinnen und Bürger von einem Motto "Bewegung erleben - Gesundheitsstadt erlangen" zu einer Fülle sportlicher Aktivitäten haben lokken lassen. Ich habe bei meinem Amtsantritt als Oberbürgermeister 1996 diese Vision "Bundeshauptstadt für medizinische Forschung, Produktion und Dienstleistung" als ehrgeiziges Ziel formuliert. Für mich waren die vorhandenen Traditionen und gewachsenen Strukturen eine ausgezeichnete Grundlage, um auf diesem Gebiet die Kräfte zu bündeln, die vorhandene Kompetenz zu stärken und die Attraktivität des Standortes weiter anzuheben. Auch wenn es diesen Begriff offiziell nicht gibt, trägt er zumindest zum Image und für ein Medical Valley bei.

Die Friedrich-Alexander-Universität Erlangen- Nürnberg, die bereits 1743 gegründet wurde, ist nicht nur das nordbayerische Zentrum

für universitäre Ausbildung für jährlich 21.000 Stundenten, sondern mit 11 Fakultäten, 257 Lehrstühlen, 24 Kliniken und 86 Instituten auch ein leistungsfähiger Partner für die Wirtschaft. Das universitäre Umfeld ist auch Nährboden und Standortfaktor für erfolgreiche Selbständige und solchen die es werden wollen. Mit Unterstützung der bayerischen Staatsregierung wird in Erlangen ein Innovationsund Gründerzentrum Medizintechnik und Pharma errichtet. Dort werden Existenzgründer und kleinere Firmen optimale Voraussetzungen erhalten.

Aber auch im pharmazeutischen Bereich nimmt Erlangen eine bedeutende Rolle ein. Erlangen ist u.a.Sitz der Deutschland- bzw. der Europazentralen der international operierenden Konzerne wie Pharmacia & Upjohn, Acuson und TOMEY. Es gibt bereits einige Firmen, die in China tätig sind. Hierzu zählen neben dem "Global Player Siemens Medizintechnik" die Firmen wie Pausch Röntgengerätebau, Siemens Audiologische Technik, Pharmacia & Upjohn, Biotronik oder Acuson.

Nirgendwo in Deutschland auch auch darüber hinaus hat sich in den zurückliegenden Jahrzehnten eine solche Dichte an ärztlicher und medizintechnischer Kompetenz entwickelt, wie in Erlangen. Die Universität mit einer der bedeutendsten Medizinischen Fakultäten und einer aufgeschlossenen Technischen Fakultät sowie 100 Unternehmen rund um den Geschäftsbereich stellen in dieser Kombination ein einmaliges Potential dar. Etwa 19.000 Menschen, das ist jeder 4. Beschäftigte, sind in Erlangen in den Bereichen Medizintechnik, Pharma und medizinische Dienstleistung beschäftigt.

Das enge Zusammenwirken von Wissenschaft und Wirtschaft auf höchstem Niveau bildet in Erlangen die Grundlage für ehrgeizige Forschung und erfolgreiche Produktinnovation. Einzigartig ist die Vielzahl und Fülle der Forschungsverbünde in medizinischen Bereichen.

Eine gewichtige Rolle im gesamten Wissenschaftsbereich spielt in Erlangen die gesundheitliche Versorgung. 24 Universitätskliniken

sowie vier weitere Krankenhäuser versorgen einen weit über die Region hinausreichenden Einzugsbereich mit einer jährlichen Kapazität von über 170.000 Patienten. Zur Verbesserung dieser Versorgung werden bis zum Jahr 2005 rud. 750 Mio. DM investiert.

Unser vierter technologischer Schwerpunkt liegt im Bereich **Energie und Umwelt**, wobei es insbesondere der Energiesektor ist, bei dem wir mit 50.000 Beschäftigten und 40 % des deutschen Gesamtexportvolumens eine excellente Ausgangsposition haben. Auch dies ist ein Wachstumsfeld der Zukunft mit einer Vielzahl von Projekten und Initiativen der Region.

Neben diesen mehr technisch orientierten Sektoren ist der **Dienst- leistungsbereich** von zentraler Bedeutung für den Arbeitsmarkt.
Wir haben auch hier in den letzten 20 Jahren einen gewaltigen
Sprung nach vorne gemacht. Die Beschäftigungsanteile Industrie
und Dienstleistung haben sich umgekehrt. Internationale Vergleiche
zeigen aber immer noch ein erhebliches Arbeitsplatzpotential im teriären Sektor.

In unserer Wirtschaftsregion ist ein starkes Innovationspotential vorhanden. Über einen verbesserten Technologietransfer, über die engere Verzahnung von Hochschulen und F+E-Einrichtungen der Wirtschaft, über die stärkere Einbindung des Mittelstandes, über Kooperationen im vorwettbewerblichen Bereich, lassen sich Ideen noch schneller in marktfähige Produkte umsetzen.

Die zunehmende Internationalisierung und Globalisierung der Märkte stellt einen der wichtigsten Megatrends dar. Dies gilt für die Industrie, zunehmend aber auch für den Handel und die industrienahen Dienstleistungen. Unsere Region ist im Export mit 40 % überdurchschnittlich stark. Wir hoffen, unsere Weltmarktpräsenz weiter stärken zu können, in dem wir diese Kompentenzen hoffentlich wirkungsvoll bekanntmachen.

Diese genannten Kernkompetenzen sind keineswegs eine "Ausgrenzung anderer Branchen". Sie sind vielmehr eine bewußte

Schwerpunktsetzung auf vier Kompetenzfelder, in denen die Region bereits heute hohe Kompetenzen besitzt und die im Hinblick auf das Wachstum, das diesen Technologiefeldern zugerechnet wird, noch stärker herausgearbeitet und profiliert werden soll.

Ich danke für Ihre Aufmerksamkeit!

Ref. I/OBM in Vorlage u. mdB. um Korrektur.

(Linder)

11.